lassauer Volksfreund

of en allen Wochentagen. — Bezugselithriich mit Botenlohn 2,25 Mt., ale Post bezogen 1,95 Mt., durch die 30st ins Haus gesiefert 2,86 Mt.

Herborner Zeitung mit illuftrierter Gratis-Beilage "Reue Cesehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. — Telephon Nr. 239.

Breis für die einfpaltige Petit-Zeile ober Deren Raum 15 Bfg., Reflame pro Zeile 40 Bfg. Unzeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Bieberholungen entsprechenber Rabatt.

Mr. 132.

Gerborn, Mittwoch, den 7. Juni 1916.

14. Jahrgang.

Das Echo der Seefchlacht.

Der Kanonendonner der großen Seeschlacht vor dem imt hat in der gangen Welt mächtigen Widerhall den. Das ließ sich auch denten; war es doch wirtes erstemal, daß die beiden Flotten Deutschlande Englands sich im großen offenen Kampfe mit einem mahen. Der Erfolg war ein berartiger, daß die er mohen. Der Erfolg war ein berartiger, daß die Edmiralität für volle zwei Tage die Sprache versus war aber auch eine sehr schwere Ausgabe, wie diese furchtbare Riederlage dem eigenen Bolke, den diese sich und den Reutralen schwadhaft machen Es läßt sich densten, daß auf die erste der Schlacht hin in England große Bent gederricht dat, die sich auch aus den ersten gederricht dat, die sich auch aus den ersten geminnen widerspiegelt. Bald jedoch schlugen die iil den Blätter einen zuversichtlicheren Ton an. Amiralität glaubt das Gedeimnis entdeckt zu haben, man aus der Niederlage einen Sieg machen könnte: ihebt dem Gegner einsach Pläne unter, die er nie thebt dem Gegner einsach Pläne unter, die er nie icht, und konstruiert sich gegnerische Berkuste, die ebensthaltegebilde sind. Endlich erklärt man, der wei in seine Häfen zurückgekehrt, er habe also das dachteld verlassen. Daß die englische Flotte unseren den die Zeit ließt, die englischen Schisstrückigen aufermen, weil sich ihre Flotte schon vorder entsernt hatte, is sich den edlen John Bull vom Londoner Marineamt willch nicht an. Trozdem sind die Landoner "Daily met immerhin ehrlich genug, zuzugestehen, daß die engstsche dei Jütland "eine Riederlage erlitten" habe. In der fran zösische nund in der it alienism wie man in der englischen Flotte sieht. Anderzeits die man in der englischen Flotte sieht. Anderzeits die ein gewisses Unbehagen in die Besprechungen. w sariser herve meint, England hätte auf teinen Fall eschacht abbrechen, sondern die Entschedung suchen In. Der moralische Berlust für England sei groß, nintige Trost der übrigen französischen und italienism Blätter ist der, daß das Berhältnis der Flottenstarfe aben noch gewahrt bleibe. biebt bem Begner einfach Blane unter, Die er nie

m noch gewahrt bleibe. ergeblich war auch John Bulls Bemühen, zu ver-daß wenigstens das neutrale Austand die stille Niederlage nicht bemerken sollte; sein anjängen Schweigen hat sogar das seinige dazu beigetragen. bekonen u. a. alle Schweizer Blätter, daß die micht Flotte einen bedeutungsvollen Sieg ersochten u., da die Berluste eine deutsiche Sprache redeten. in wichtigsten für uns sind jedoch die Urteile der standlavischen Zeitungen, da sich vor den Toren in Landschof in Kopenhagen meint, die englische Flotte ut die größte Niederlage erlitten. Rach Stockholmer wird der Flotte und die größte Niederlage erlitten. Rach Stockholmer wird des deutsche Urteile der in Kopenhagen meint, die englische Flotte ut die größte Niederlage erlitten. Rach Stockholmer wird das deutsche Marine und das deutsche las mit Recht den Tag als einen Siegestag seiern. Hier such deutsich darauf hingewiesen, daß der englische Intellag auf das Berhältnis zwischen den Reutralen vergland einwirken könne. be Riederlage nicht bemerten follte; fein anfang.

England einwirten tonne.

n, go mali

Den größten Schmers tun aber England bie ame. tenifden Brefitimmen an. In den Bereinig. Etanten bat Die Radricht von bem beutichen Siege dezu wie eine Bombe eingeschlagen. Die Blätter inieln: "Die Deutschen zertrümmern die englische let oder: "England verliert die gröfte Seeschlacht der 1. Dabei wird auch Mister Churchill wieder an sein Dabei wird auch Mister Churchill wieder an sein vom Ausgraben der Ratten erinnert. Die Reustin Borld" meint, die Deutschen hätten die größte nichtacht der modernen Geschichte gewonnen, während Rem Port Times" auf den ungeheuren Berlust des Bischen Ansiehens hinweisen. Geradezu beschämend die Englichens hinweisen. Geradezu beschämend die Engländer muß aber das Urteil sein, daß ihre niedermanövrieri", "zusammengeschossen" und wedergesochien" worden sei. Gerade diese Urteile sind um besonders wertvoll, handelt es sich doch um ihr, die bisher nichts weniger als deutschsreundlich ir, die bisher nichts weniger als beutschireundlich

Deutsches Reich.

+ hof und Gefellichaft. Der Raifer ift am beimshaven abgereift.

einem Gliidwunschtelegramm gu bem Geburtstag am 30. Mai geborenen Sohnes bes herrn Krupp Bablen und halbach und Gattin bat ber Raifer tatenichaft bei bem Kinde übernommen.

Die zweite Cejung der Ariegssteuerverantagung Reichstage erledigt. Rach der Berabschiedung Labatsleuer-Borlage am 3. Juni tam die Abgabe au b und Telegraphengebühren gur Erörterung. Der batte an diefer Borlage ber Regierung mandes dert. Erfreulicherweise hat man die Feldpostsendun-feigetassen, ebenso die Bressetelegramme und die die mit Zeitungen und Zeitschriften. Die Aussprache ich fast ausnahmslos um die Portofreiheit ber mirt, burch den diefer Begunftigung ein Ende gemird, der gur Annahme gelangte. Die Sozialstrafe lebnte naturlich, nach altem Rufter, auch biefe miage im ganzen bedingungslos ab. Als lette und milolete der Kriegssteuer-Borlagen murbe die über den admrtundenstempel erledigt, womit die zweite Lejung kriegssteuer-Borlagen glüdlich zu Ende gebracht war. beldaftigte man fich noch mit einigen hausbalts-inen, verabschiedete endantita die Kali-Borlage und

erweilte noch einige Beit bei bem Gefegentmurf, ber bie Alltersgrenze bei der Invalidenversicherung ichon mit bem 65., und nicht wie bisher, mit dem 70. Lebensjahre bringt. Diese Borlage blieb unverandert, ebenso der Rapitalabfinbungs-Befegentwurf. Die lange Sigung hatte Damit ibr Ende erreicht.

+ Die türtifchen Barlamentarier begaben fich am 3. Juni in Samburg nach einer Empfangsfeier im Rathbaufe nach ben St. Bauli Landungsbruden, von wo aus auf dem Staatsdampfer "Samburg" eine Fahrt durch ben auf dem Staatsdampfer "Hamburg" eine Fahrt durch den Hajen und auf der Elbe abwärts angetreten wurde. Auf der Schisswerst von Blohm & Boß wurde ein Besichtigt. Rachmittags ersolgte die Abreise nach Dresden, wo die Gäste bei ihrer Ankunst um 1/29 Uhr abends von Bertretern des Ministeriums des Auswartigen, der Stadtverwaltung und der Deutschriftischen Bereinigung empfangen und begrüßt wurden. Sie wollen Dresden und Umgedung besichtigen und werden dem König und vom Stadtrat empfangen werden. Am 7. Juni werden sie mit dem Baltanzuge nach Konstantinopel zurüdsehren. tinopel gurudfebren.

Deutscher Reichstag.

§ Berlin, 5. 3unt 1916.

In der Montag. Sihung wurde zunächst bekanntgegeben, daß ein Antrag auf Bertagung des
Reichstags dis zum 26. September eingegangen sei.
Dann gab es gleich eine kleine kleberraschung. Es
handelte sich um das Kriegstontroll. Gese, durch
das eine Bereinsachung der Rechnungslegung in der
Kriegszeit erreicht werden soll. Die Borlage ist ichon in
erster und zweiter Lesung ohne Ausschusberatung behandelt worden. Man wollte sie ohne Aussprache seht
in der Veranden durch handelt worden. Man wollte sie ohne Aussprache jest in dritter Beratung verabschieden. Das wurde durch einen besonderen Antrag der Rechten unmöglich gemacht, die vertangte, daß die Verträge mit den Heereslieseranten auch dem Reichstage auf Bunich vorgelegt werden sollen. Der Staatssetretär Dr. Delssericht war durch diese Forderung etwas überrascht und warnte vor den staatsrechtlichen Folgen eines solches Borgebens; auch die Vertretet der Parteien des Hauses waren im Zweisel, wie man sich zu diesem Antrage stellen solle. Um zu einer sachgemößen Entscheidung zu kommen, schickte man daher das ganze Geseh mit dem Antrage in den Rechnungsausschaft us.

Danach siand das Bereins gesehzur zweiten Lesung. Es besitzt manche Fessell, die die Gewersschaftspolitische und erlaubt ihnen sogar, wirtschaftspolitische nud sagen als politische Bereine angesehen werden. Auch Jugendliche unter 18 Jahren können danach Mitglieder von Gewersschaften werden. Der Ausschuß hatte von weitergedenden Wünschen abgelehen, um das Zustandersonwen des Gesehen nicht zu geschehen, um das Zustandersonwen des Gesehen nicht zu geschehen, um das Zustandersonwen der Weiselehen nicht zu geschehen, um das Zustandersonwen des Gesehen nicht zu geschehen, umd das Antaglieder von geschehen und des Gesehen nicht zu geschehen, umd das Zustandersonwen des Gesehen nicht zu geschehen, umd des Antagliedersonschaftschehen und der geschen der des Antagliedersonschaftschen und der geschen der Gesehen und zu geschehen und des geschen der des Gesehen und zu geschehen und der geschen der des geschen geschehen und des geschen der geschehen geschen geschehen geschehen geschehen geschen geschehen geschen geschehen geschen geschehen geschen geschehen

meitergebenden Bunichen abgeleben, um bas Buftanbetommen bes Gejehes nicht zu gefahrben, und barauf ver-gichtet, die Bejeitigung des Sprachenparagraphen im

Rahmen biejes Bejeges gu forbern,

(Bon unferem parlamentarifden Mitarbeiter.)

Rach Rechnungssachen wurde bas Kriegskontrollgefet verabschiedet: Die Durchsicht ber Rechnungen burch ben Redmungshof foll für die Kriegsausgaben vereinfacht werden. Dann begann der Rampf um bas Bereinsgefeg. Der Ausgang ift jedem tlar: Die Annahme des Gefeges mit großer Mehrheit. Rur die Deutschiftengervativen, die Saafe-Gruppe und vereinzelte Abgeordnete merden bagegen ftimmen. Es ift flar, wie auch Dr. Dertel ausführt, daß es fich um ein gemertichaftsfreund. liches Bejet handelt. Darum ftimmen alle Barteien, die gewertschaftsfreundlich find, dafür. Auch die Deutsch-Konservativen erkennen durch einen Antrag die Berbesferungsbedürftigfeit bes heutigen Rechtszuftandes an. Ihre Begnerichaft gegen ben Befegentwurf ber Reichsregierung vertritt ausführlich und geschicht Dr. Dertel, der hauptschriftleiter der "Deutschen Tageszeitung". Rach ihm fpricht Frang Behrens (Chriftlich-fozial, Deutsche Frattion) für das Gefet, das ein Zeichen des Bertrauens für die deutsche Arbeiterschaft ift. Er hatte vor dem Borredner, dem die Gewertichaftspragis fremd ift, ben gro-Ben Borgug, daß er das Leben der Bewertichaften grund. lich tennt. Das ertannte auch Minifterialbirettor Lemald an, der nach Behrens redet. Roch ftundenlang geht es hin und ber. Bebeimrat Rerichenfteiner fagt manche padagogifche Bahrheit, die aber auf den porliegenden Befegentwurf nicht gang gutrifft und eber fich auf die Antrage der Sozialdemokratischen Arbeitsgemein-schaft beziehen. Die Aussprache dauerte 5 Stunden.

Schnell murden die Steuervorlagen nun angenommen, Die Rriegssteuer mit allen Stimmen gegen Die Gogialdemotratifche Arbeitsgemeinschaft und gegen einige Konfervative. Ebenfo ftimmten allein die Deutsch-Konfervativen und die Arbeitsgemeinschaft, nebft vereinzelten Stimmen aus anderen Barteien gegen bas neue Bereinsgefeg. Mußerdem wurde mit erheblicher Mehrheit bie Aufhebung des Sprachparagraphen, aber in gefondertem Befeg, ju bem die Buftimmung ber Reichsregierung nicht

leicht zu erhalten ift, beichloffen; auch Rationalliberale und Chriftlich-Cogiale ftimmten für die Aufhebung. Go murbe auch heute eine erhebliche gefetgeberifche Arbeit geleiftet. Aber ber Tag war noch nicht gu Ende. Begen 5,30 Uhr ergriff ber Rangler bas Wort und hob ben Fortidritt ber Kriegslage in den legten Wochen hervor. Dann bandelte es fich um einen anonymen Ungriff, ben der Kangler mit feltener Erregung gurudweift. "Bir fürchten nicht Tod noch Teufel, auch nicht ben hungerteufel, ben unfere Feinde uns ins Land fenden wollen." Die Rede wird noch viel befprochen werben. Golchen Beifallssturm hatte bas haus noch nicht gehört. Still blieben nur die Deursch-Ronfervativen und die Cogialdemofratifche Arbeitsgemeinschaft.

Rieine politische Radrichten.

Kiner der "B. Z. a. M." aus Bien zugegangenen Meldung zusolge wurde der gegen die früheren jungtspedischen Abgeardneten Dr. Kramacz und Kalchim wegen Hochverrats, den Buchhalter Zamasol und ben Medationsjetretär der "Rarodny Liste" Cerointa wegen Spionage im Dezember v. J. eingeleitete Prozes beendet; sämische Angetlagten wurden zum Tode verurteilt.

+ Wie Pariser Blätter derichten, lautete der Beschluß der Senatsmehrbeit, der eine Eeche im it zu ng sordert, dahin, daß diese ohne sede Einschräntung staussinden solle, während die Regterung die vorderige Felischung zanz bestimmter und ausschließlicher Berhandlungsgegenstände wüncht.

+ Der dei Kut-el-Amaza gesangengenommene englische Beschlichaber Town ab den dist am 3. Junt in Konstantinopel angebonnen und wurde, ohne die Stadt zu passieren, auf die Inseld Inseld gebracht, die ihm zum Ansenthalt zugewiesen wurde.

+ Der Keunsocker Hearische Internationale Rachrichtendtenst meldet aus Woshington, das dortige Staatsdepartement habe mit einer Untersuch die Alle das der Witteie mächte, das die das der Witteie mächte, das die Sols die Alliesten bei ihren Untersedootsoperationen die Erseige der Seekriegssuhrung in stagranter Weise verleben, besonnen.

Englische Kriegsschiffsverluffe.

Ueber bie bisberigen Berlufte Grofbritanniens an Artegeschiffsmaterial wird uns von unjerem Nor,-Dit arbeiter gefchrieben :

arbeiter geschrieben:

Bei der außerordentlichen Größe der englischen Klotte ist seilbst ein Berlust von so erheblichem Umsang, wie ihn die Seeschlacht vor dem Stagerrat zur Folge hatte, nicht von ausschlaggebender Bedeutung. Trogdem lassen sich seinnerhalb weniger Stunden verlorengingen, nicht im Handumdreben erseßen, und da die englische Admiralität von seher eifersüchtig darüber gewacht hat, daß sich das siarte Berhältnis zwischen ihrer und der deutschen Marine nicht zu ihren Ungunsten verschlechtere, so biebt die Berminderung der britischen Rordseessotze, so biebt die Rordseessotze, die Rordseessotze, die der Rordseesso

Besonders schmerzlich ist natürlich für England bet gleichzeitige Berlust von drei Großtampsichiffen, denn gerade die Ueberlegenheit an Panzerschiffen gegenüber der beutschen Hochsestotte galt den englischen Marinetreisen siets als die Basis der britischen Strategie. An derartigen schiffen aber hat England bis jest nicht weniger als 13 eingebüßt, im Berbältnis zu ber Jahl ber Schlachtschiffe, über die es bei Kriegsbeginn verfügte, ein außerordentlich hoher Brozentsatz. In einer Ausstellung der britischen Abmiralität für das Jahr 1914 werden 58 Linienschiffe genannt, von denen England bis Ende April zehn Einkeiten einenkilbt hatte. Es werden die folgende Linienschiffe genannt, von denen England bis Ende April zehn Einkeiten einenkilbt hatte. heiten eingebügt hatte. Es waren dies folgende Linien-ichiffe: 1. "Audacious", das am 27. Oftober 1914 unterging, bessen Berlust aber bisher von der britischen unterging, bessen Berlust aber bisher von der dritischen Admiralität nicht zugegeben worden ist. 2. "Buswart", ein Schiff der Formidable-Klasse, slog angeblich infolge innerer Entsadung am 2. Rovember 1914 auf, während 3. das Schwesterschiss dieser Klasse, das Musterschiss "Formidable", am 1. Januar 1915 im Kanal torpediert wurde. 4. "Ozean" von der Canopus-Klasse wurde am 18. März 1915 bei den Dardanellen zerstört. 5. "Triumph" von der Swistsure-Klasse wurde am 25. Mai 1915 vor Anzac torpediert. 6. "Irrestitible", der dritte Bertreter der Formidable-Klasse, siel am 18. März 1915 ebenso wie der genannte "Ozean" einem Angriss deutscher Unterseedvoote zum Opser. 7. "Goslath", das zweite Schisser Linterseedvoote zum Opser. 7. "Goslath", das zweite Schisser Canopus-Klasse, sans 1915 in den Dardanellen. 8. "Majestic", das Batenschiss der Majestic Klasse, wurde am 27. Mai 1915 torpediert. 9. "King Edward VII.", das Musterschiss der Eleichnamigen Klasse, lief am 10. Januar 1916 auf eine Mine. 10. "Kussel", das Flaggschiss des Mittelmeergeschwaders, wurde am 28. April 1916 versentt.

Bis zu dem letztgenannten Datum hatte die britische

Bis ju bem lettgenannten Datum hatte bie britifche Blotte mithin gebn Linienschiffe eingebugt, bie mit 7500 Mann besetzt waren, von benen 2250 Mann umgefommen find. Dagu tommen jest die drei Schlachtichiffe: "Bar-ipite", "Queen Mary" und "Indefatigable", über beren Mannichaftsverluft bisher nichts befannt geworden ift. Die englischen Gesamtverluste an Kriegsschiffen sind natürlich bedeutend größer. Sie betrugen bis zu dem Augenblich, in welchem die Seeschlacht vor dem Stagerrat neue Opfer sorderte, im ganzen 111, und zwar 10 Linienschiffe, 9 Panzertreuzer, 10 geschützte Kreuzer, 5 Kanonenboote, achtzehn Torpedoboote und Zerstörer, 16 Unterseeboote, 12 Kilsatreuzer, 21 sonstiae Schiffe und 10 Truppens

transportidiffe. Da die Gesamtverfuste aller Rriegeflotten ber Geemuchte 180 betrug, so fieht man, welchen hervorragenden Anteil die englische Flotte an dem muhrend des Krieges verzeichneten Berluft an Kriegeschiffmaterial befigt. Dem gegenüber ift bie beutiche Einbuße febr gering, und befonders erfrenlich ift für uns der Umftand, daß wir erft bei der jegigen Seeichlacht in der Rordjee gum erften Male ein Linienichiff eingebuft haben, und zwar eben das, bas wir nach englischen Angaben ichon felt lauger Beit verloren haben sollten, die "Bommern".

Der Berlauf der großen Seeschlacht.

- Bon guftandiger Stelle mird bem B. I.B. über den Berlauf der Seeichlacht gegen die englische Flotte vor bem Stagerrat im Anschluß an die bisherigen Berichte noch folgendes mitgeteilt:

Die deutschen Sochfeeftreitfrafte waren vorgestoßen, um englifche Flottenteile, Die in legter Beit mehrfach an der norwegischen Gub-Rufte gemelbet worden waren, gur Schlacht zu ftellen. Der Feind fam am 31. Mai 4 Uhr 30 Minuten nachmittags etwa 70 Seemeilen vor bem Stagerrat zunächst in Stärfe von vier fleinen Kreuzern ber Kalliope-Klasse in Sicht. Unsere Kreuzer nahmen sofort die Berfolgung des Feindes auf, ber mit bochfter fabrt nach Rorden fortlief. Um 5 Uhr 20 Minuten ichteten unfere Rreuger in weftlicher Richtung zwel feindliche Rolonnen, die fich als fechs feindliche Schlachtfreuger und eine größere Bahl fleiner Kreuger und Berftorer berausftellten. Der Feind entwidelte fich nach Guden. Unfere Rreuger gingen bis auf etwa 13 Rilometer heran und eröffneten auf füblichen bis füdöftlichen Rurfen ein febr wirtungsvolles Feuer auf den Feind. Im Berlaufe dieses Kampses wurden zwei englische Schlachtkreuzer und ein Zerftörer vernichtet. Nach halbstündigem Gesecht tamen nördlich des Feindes weitere schwere seindliche Streitkräfte in Sicht, die später als fünf Schisse der Queen Elizabeth-Klasse ausgemacht worden sind. Bald darauf griff das deutsche Gros in den Kampf ein. Der Feind drehte sofort nach Norden ab. Die sünf Schisse der Queen Elizabeth-Klasse hingen sich an die englischen Schlachtkreuzer an. Der Feind buchte sich mit höchster Fahrt und durch Klasse sich mit höchster Fahrt und durch Klasse sich mit höchster Fahrt und durch Klasses Geind fuchte fich mit höchfter Fahrt und burch Abstaffeln unferem außerft mirtungsvollen Teuer gu entgieben und Dabei mit öftlichem Kurs um unfere Spige herumzuholen. Unfere Flotte folgte den Bewegungen des Keindes mit höchfter Fahrt; mahrend dieses Gesechtsabschnittes wurden ein Kreuzer der Achilles- oder Shannon-Klasse und zwei Berftorer vernichtet. Das hinterfte unferer Binienichiffse gefchmader tonnte gu biefer Beit wegen feiner rudwartigen Stellung gum Feind noch nicht ins Gefecht eingreifen. Balb barauf erichienen von Rorden ber neue ichwere feindliche Streitfrofte. Es waren, wie balb feitgestellt werben tonnte, mehr als 20 feinbliche Linienichiffe neuefter Bauart. Da die Spihe unserer Linte zeitweilig in Feuer von beiden Seiten geriet, wurde die Linie auf Westfurs berumgeworten. Gleichzeitig wurden die Torpedoboots-stillen zum Angriff gegen den Feind angesett. Sie haben mit bervorragendem Schneid und sichtlichem Erfolg bis zu dreimal hintereinander angegriffen. In diesem Besechtsabschnitt wurde ein englisches Großtampsichtig vernichtet möhrend eine Reibe anderer kommers Beschädt. nichtet, mabrend eine Reihe anderer fcmere Beicable gungen erlitten haben muß. Die Tagichlacht gegen bie englische Uebermacht dauerte bis zur Dunkelheit. In ihr standen — abgesehen von zahlreichen leichten Streitträften — zuleht mindestens 25 englische Großtampfschiffe, 6 englische Schlachttreuzer, mindestens 4 Panzertreuzer gegen 16 deutsche Großtampsschiffe, 5 Schlachttreuzer, 6 ältere Linienschiffe, feine Panzertreuzer.

Dit einfehender Duntelheit gingen unfere Flottillen gum Rachtangriff gegen den Gegner vor. Babrend ber nun folgenden Racht fanden Krengertampfe und gablreiche Torpedobootsangriffe ftatt. Sierbei murden ein Schlacht-treuger, ein Rreuger ber Achilles- ober Shannon-Rlaffe, ein, wahricheinlich aber zwei fleine feindliche Rreuger und menigftens 10 feindliche Berfiorer vernichtet, bavon durch das Spigenichiff unferer Sochfeeflotte allein 6. Unter ihnen befanden fich die beiden gang neuen Berftorer-Führerichiffe "Turbulent" und "Tipperary".

Ein Beichmader alterer englifcher Linienfchiffe, bas von Suden ber herbeigeeilt mar, fam erft am Morgen bes 1. Juni nach beendeter Schlacht heran und brebte, ohne einaugreifen ober auch nur in Sicht unferes Gros getommen gu fein, mieber ab.

Des weiteren möchten wir noch folgende Mitteilung bes Umfterdamer "Sandelsblad" jum Abdrud bringen:

Um Sonnabend, um b ilbr 45 Minuten, tam Der Trawler "Bertha Dmuiden 122" in Dmuiden an, ber 20 deutsche Seeleute und einen verwundeten englischen Diffigier an Bord hatte. Unter den Deutschen bezanden fich drei Offiziere und drei Unteroffiglere. Auf ben Mügen-bandern ber Matrofen ftand "S. M. S. Elbing". Die "Elbing" war fo havariert worden, daß man befchloß, bas Schiff finten gu laffen. Die 21 Mann, die mit bem Trawler angetommen waren, hatten bas Schiff gulett verlaffen. Borber waren alle übrigen gerettet worden. Sie find jest vermutlich in Bilbelmshaven.

Bon der Besatjung des Dampitramlers "Berta Dmuiden 122" ersuhr das "handeleblad", daß das Sahr-geug eben in den Fischereigrunden von horns Riff angetommen war, als man etwa 80 englifde Kriegsichiffe fab. Much einem großen treibenden Gifcherboot mit beutichen Geeleuten und einem englifchen Argt begegnete man. Mile murben gereitet. Der Tramier molite noch meiter fahren, um gu feben, ob noch mehr Schiffbruchige gerettet werden tonnten, gab den Blan aber auf, ba bie Lage burch bas Manovrieren ber Rriegsichiffe immer gefährlicher murbe. Die Gee war voll Bradholg und Leichen, Die, foweit es möglich mar, burch englische Kriegsichiffe geborgen murben.

Der englische Marinearst Blurton ergablte, daß er fich auf dem Beritorer "Lipperary" befand, der in der Racht Dom Mittwoch jum Donnerstag um ungefahr 2 Ihr gnm Sinten gebracht murbe. Blurton fiel ins Baffer, murbe aber durch die Schaluppe der "Elbing" gerettet. Die Deutichen hatten ihn freundlich behandelt, feine naffen Rielder ausgezogen und ihn in trodene Deden gehüllt. Blurton ift leicht verwundet.

Die geretteten 8 Mann vom Rreuger "Frauenlob" tamen am Sonnabend in hoet van holland an. Es find ber Sahnrich gur See Balter Stolymann, Die Da-ichiniften Sigrid, Bartold und Macquard und die Datrofen Berd, Berrichs und Sillebrand. Ferner befand fich an Bord der Steuermann Dieffelberg. Die "Frauenlob" murde um ungeführ 1 Uhr nachts von einem Torpedo im hinteren Dajchinenraum getroffen und fant jo,oit. Die Bejagung trachtete, fich auf Flogen ju retten. Bis 10 Uhr fruh trieben fie auf ber Gee herum. Sie waren fcon früher von einem englischen Torpedoboot gejeben worden. Diefes fuhr aber in rafcher Fahrt an dem Rampfplat vorbei. Schlieflich murben die Leute von dem niederlandischen Dampfer "Terei" bemerft. In ber Rabe bes Dampfers lag bas englische Torpedoboot 625. Als die Befagung von dem hollandifden Dampfer aufgenommen murde, rief ber Rommandant des Torpedoboots, daß er die Schiffbruchigen übernehmen wollte. Der Rapiton gab aber nicht seine Zustimmung dazu. Spater wurden die von der "Tegel" Beretteten von dem Schleppdampfer "Thames", der bereits vier Mann an Bord hatte, übernommen. Ueber das Gescht felbst wußten die Leute nicht viel gu ergablen. Ueber ben Reft ber Mannichaft vom "Frauenlob", Die 350 Mann gable, ift nichts befannt.

Das hollandifche Marinebepartement teilt amtlich mit, baß den ichifibrüchigen Deutichen und bem englischen Marinearzt, Die mit bem Sifchdampfer "Berta" in Pmulben angekommen sind, gestattet wurde, nach der Heimat zurückzutehren. Bezüglich der Geretteten vom Rreuzer "Frauenlob" wurde noch keine Entscheidung getrossen. — Rach einer späteren Meldung sollen die letzgenannten Seeleute interniert werden. Bier von ihnen gingen nach dem Gesangenenlager in Bergen ab. Der "Rieuwe Rotterdamsche Caurant" glaubt, daß diese Maßregel auf Grund des Artifels 14 der Konvention über die Almendharkeit der Annention auf den Seekries Unmendbarteit ber Genfer Ronvention auf den Geetrieg ergriffen worden ift, da der Schleppdampfer "Thames" von einem englischen Torpedoboot ersucht wurde, die geretteten beutschen Schiffbruchigen ber niederlandifchen Regierung au übergeben.

Die feierliche Belfehung

ber in ber Geefchlacht vor bem Stagerrat Befallenen fanb am Sonntag nachmittag auf dem Militarfriedhof in Bilbelmshaven ftatt. Unwesend waren die Bringeffin heinrich, zahlreiche Offiziere, Bertreter der Behörden und eine große Boltsmenge. Die Pfarrer beider Konfessionen bielten Anfprachen. Bum Schlug der Beier murden brei balven abgegeben.

Meber die engliften Offiziersverle wird folgende amtliche Melbung befannt:

Bier Geefabetten bes Schiffes "Queen Rarn murben gerettet, alle anderen Difigiere find verloren. Der Rommandant bes Schiffes . Invincible" und ein Leutnant murden gerettet; alle anderen find , Alle Offiziere der Schiffe "Indefntigable" Blad Brince" find verloren. Alle Offigiere Der ,Warrior" wurden gerettet.

Der Artieg.

+ "Schwerfte" Derlufte der Frangofen auf dem om Maas-Ujer. - Euftfampfftatiftit vom Monat » Großes Sauptquartier, den 5. Juni 1911 Beftlicher Rriegsichauplag.

Die Englander fcriften geftern abend ernent bie von ihnen verlorenen Stellungen füboftild Bpern jum Mngriff, ber im Urtilleriefeuer gulen brach. Chenfo icheiterte ein nach Gasvorten untergenommener ichwachlicher frangofifcher Magtis Brunan in ber Champagne.

Muf bem Weftufer der Maas befampfte unter Allerte mit gutem Ergebnis feindliche Batterien Schanzanlagen. Frangofifche Infanterie, bie mein Strafe Saucourt-Esnes gegen unfere Graben jutommen verfucte, murbe gurudgefchlagen.

Mul dem rechten Ufer Dauert der erbitterle s. mifchen dem Caillette-Walde und Damloup mit verminderter heftigteit an. Der Beind verfucht die in den letten Tagen errungenen Erfolge burt Ginfat von Infanteriemaffen ftreitig gu machen größten Unftrengungen macht ber Begner im Chay Baide, auf bem Jumin-Raden (fubmeftlich nom Baur) und in der Begend füdöftlich bavon. 20ne sofiiden Gegenangriffe find reftios unter ben for ften feindlichen Berluften abgewiefen.

Deutsche Erfundungsabfeilungen brangen an Bier, nördlich von Mrras, öftlich von Albert unt Mittirch in Die feindlichen Stellungen ein; fie bran 30 Fraugojen. 8 Belgier und 35 Englander me wundet als Gefangene ein ; 1 Minenwerfer ift etbe 3m Cufffampf murbe über bem Marre Ruden, Cumières und Fort Souville je ein frangofifches 3 seug gum Abitura gebracht.

Deftlicher und Baltan. Rriegsichauples Richts Reues.

Die Rampfe unferet Blieger im Monat Mai men erfolgreich.

Beinbliche Berfufte: im Buftfampf 36 Bluggeuge, durch Abichuß von ber Erbe . 9 burch unfreiwillige Landung hinter unferer Linie . . . 2 47 Sluggeuge, Eigene Berlufte:

im Lufttampf . : : : . 11 Fluggeuge, burch Richtrudlehr . . . 5 16 Fluggeuge

Dberfte Seeresleitung. (28. 2.8) + Beginn der Offensive des ruffischen Südwesthern.

- Reue Erfolge der t. u. t. Truppen in Oberitan.
Wien, 5. Juni. Amtlich wird verlautbart:
Ruffischer Kriegsschauplas.

Der feit langerem erwartete Angriff der rufffe Sudwestheere bat begonnen. Un der gangen fragmiden dem Bruth und dem Styr-Anie bei Rolld eine große Schlacht entbrannt.

Bei Ofna wird um den Besit unserer vorbein Stellungen erbittert getämpft. Rordweftlich von Ianpol gelang es dem Feinde, vorübergebend an einzen Puntten in unsere Graben einzudringen. Ein Gest angriff warf ihn wieder hinaus. Betderfeits von foile (westlich von Tarnopol) scheiterten ruffische Angriffe unieren Hinderniffen, bei Nowo Aleginiec und im westlich von Dubno schon in unserem Geschügtent. Much bei Saparow und bei Olnta find heftige Rash im Bange. — Gudoftlich von Lud ichoffen wir can feindlichen Blieger ab.

In eiferner Beit. Relegsroman von Charlotte Bilbert. (Machbrud nicht geftattet.)

Der volle Bichtitrabl fiel nun auf die Beftalt Bianes, und ber Rommiffar bemertte ihr miides, übernachtiges Aussehen; bunfle Ringe lagen unter ihren Angen, bas baar mar ungeordnet und hing wirr um ihren Ropf.

"hier, bet is man 3hr Steen! Sie find boch bet Fraulein Braut von meenen Braf?"

Biane Startells Blige wurden immer erftaunter! "Bon 3hrem Graf ? Ja, aber wer find Sie benn eigentlich!" "Run nee! Id bin im Dienfte bei bem Fraf Brigdorf! 3d tehr' man jedden Morgen die Rammbe por bet Schloß, wiffen Gie! Ru hab' id Ge geftern mit meenen Braf in't Anto antomme feb'n, id hab' noch g'bentt: Jeff' nee, was friejen mer ba 'ne icheene Schlofherrin! Ru, und beit morgen, wie id meene Rammbe febr, was tu id finden, eenen Steen, eenen Leichtenben, bligrigen Steen! 3d hab'n gebentt, bet tann een Echter fin; und fin gleech gu meene Frau jeloofen, die fich uff de Steene vafteht. Jeff' nee, hat die jejreint, det is a Echter, a jang deirer, echter Diamant, den mußte jleich widder gurudtrage! Da hab' ich mir jleich jedacht, der Steen is von mimand anders, als von det Fraul'n Braut von meenen Braf. Ru! Unn ba hab id mir jleich uffjemacht zu Ihne, unn

ba, hab'n Ge Ihren Steen!" Mit einer plumpen Bewegung reichte er ber Tangerin ben Diamant, ben diese ergriff und dann mit leisem Schrei gurudfuhr. Furchtbares Erichreden malte fich in ihren Gefichtszügen, atemlos ftieß fie hervor: "Diefen, diefen Stein

"Jawoll, gna' Fraul'n!" Stols tam es aus bem Munde bes Rothaarigen, beffen fleinen Augen nichts, nicht bie ge-

haben Gie gefunden?"

Briffend, foricend fab Biane Startell ben por ihr ftebenben Mann an. In ihrer Bruft tampften Zweifel, ob fie ben Glein annehmen follte ober nicht. Aber ber Rommiffar Greif fpielte feine Rolle fo portrefflich, legte einen folch bummen, gewöhnlichen, harmlofen Musbrud in fein Baunergeficht, bag nun auch der lette Ameifel bes Weibes fdwand, und fie touf.

schüttelnd fagte: "Ja, so geht's manchmal. Aber tatsächlich, ich habe ben Diamant bisher noch nicht vermißt. Wo batte er benn gelegen ?"

"Run, jrabe por bet Bortal, wo bet Muto jehalten hat nun find Se man frob, bet Se Ihren toftbaren Steen aus riidhaben, 's hatt'n och een Unbrer finden tenne, unn ob Ge

ihn da widder jekriejt habben, is man ne jroße Frage."
"Ich bin Ihnen auch sehr dantbar für Ihren Dieust, hier, nehmen Sie eine Kleinigkeit!" Sie griff jur Borse und wollte ihm ein Golbstild reichen, doch der Rote trat rasch einen Schritt

"Ree, nee, bafilr nimmt en ehrlicher Berliner nifcht, bet war blos man meene Bflicht, Unehrlichteet, jeht unfereenem ja jejen's Blut. Ree! Ree!"

Bieber ein gegen alle Anftandelehre ftreitenber Rragfuß, ein lautes, berbes "Abjuff', gna' Frauln!" und ber "ehrliche Finder" trottete gur Treppe burch ben Rorribor und bald fmrichte draugen im Gartenweg ber Ries unter feinen Giffen. Es ichien, als ob fich bie fleinen, gierlichen, weißen Steinchen emporen wollten, fie, die fonft nur die Baft eleganter, feiner Damenichubchen ober nobler, moderner Berrenftiefel trugen, follten fich min von folden vorfintflutlichen fammerlichen Stiefeln gertreten laffen. Rierrend fiel bas Gartentor in's Schlog und von feiner Arbeit befriedigt, trat ber rothaarige Banner - alias Rriminal-Rommiffar Breif - ben Beim-

Un bas Fenfter gelehnt, ftand Liane Startell, ben Diamant in der Sand. In ihrer Bruft tobte ein furchibarer Rampf, ber fich felbft in ihrem Mengern abspiegelte. Bleich, matt maren bie Bilge, glanglos die iconen Angen, Die juno. nifche Geftalt fchlaff und gebrochen. D, Die furchibar waren bie letten Stunden, die fie erlebt! Ihr Miden tam nach Saufe, fluchend und tobend, betrunten und - ete Morder. Stieren Blids, hohnlachend hatte er ihr ergahlt, wie er es dem Ber-Lowitich, dem alten Schuft, heinigezahlt, wie er geglaubt, die Plane noch zu finden, und das Schidfal ihn betrogen. Wie wahnstnnig hatte sie ausgeschren, als er ihr dies rob in seiner brutalen Urt ins Gesicht geschlendert: Der alte Schuft ift tot — tot — erschlagen hab' ich ihn! Sieh her, Weib! Sieh, bort - bort bas Blut, fleb, wie es fprigte, als ich ihm ben fammer auf ben Roof ichlig. Ga, ber Glenbel die Papiere, die

"Betrogen hat er mich! Elend betrogen! Bertan "Betrogen hat er mich! Elend betrogen! Verlande an die — russische Kelestrung, ja! Haha, der Milles war umsonst, umsonst! Hahaha, ich Tor! "Bott! "Achselmend barg sie das Gesicht in den Händen Bott, und sie, sie war Mitwisserin eines so furchtschauerlichen Berdrechens, sie mußte schweigen, weil der ver — ihr Gatte war." Es packte sie wie rasende Verlung. "Was hatte sie getan? Den, der ihr mit ganger vertrante — betrogen — bestohlen, hatte ein lose, stilches Spiel mit seinem edlen Herzen getrieben. Wie oli datte sie es unt andern getan. Warum? Sie m hatte fie es mit andern getan, Warum? Barum? Git! ie mußte ja, denn ihr Mann henry Startell gw bagu. Bie mußte fte es mit bem Baron Scheibt I Durch allerlei Riinfte ihrer Rotetterie mußte fie ihn Rege gieben. Scheidt war bald gefangen von ihrer heit und Anmut, Er war geblendet, überhaufte fie mifchenten aller Urt, bis bann auf einmal Beury Start fuhr, bag Baron Scheidt Die gefuchten Bapiere gat befaß. Er erfuhr auch, daß die wertvollen Papiere, is. Beitpiel ein Festungsplan, für den ihm die frangösiche prettung 100000 France geboten — im Besitze des Bestellichten des Mart Bertelle des Bestellichten bestellte des Bestellichten bestellte des Bestellichten bestellte des Bestellichten bestellte best ichafteattachees Graf Brigborf fet.

Sofort mußte Biane die Begiehungen gu Scheibt abbte um nun den jungen Attachee in ihr verderbliches loden. Bei bem erften Bufammentreffen mit ibm hatte idjon erfannt, bag biefer Mann ihr feine gange Biebe genbrachte, daß es echte und heiße Liebe war. In ihren nern sträubte sich alles dagegen, jauch diesen Mann, de auf Abel und Reichtum verzichtend, fofort Gerz und anbot, zu hintergehen mit Lift und Trug. Es gab be Auftritte mit ihrem Manne, der fie zwang, seinen But tun, und sie, aus Furcht vor seiner Drohung, hatte is das Schändliche, hatte die Plane gestohlen, hatte ihn di gen, o Gott!" Ihr schauderte. Frostelnd zog sie den jed Schal fester um die Schultern.

Der Diamant! Bor ihrem geiftigen Huge fab fie einem prachtvollen Barte. hinter herrlichen Tagusheden ber Rigenbrunen. Luftig platicherte bas Baffer in ben mornen Baifin, Beichter Grifflingswind fpielte mit ben Blumen, die der Leng geboren, Sie ftand, in Gedante innten, am Brunnen. Bloglich umichlang fie ein fefer. ter Mrin, eine Stimme flüfterte ibr adritiche Rofemann

DE ein igentlic ir erft e duhere mlällige ifter Ri he wei

atide

ogra

divie #

Den 111

net cu

en Ar

duij.m

racdonu racdonu brabefie rhung ro ch für chen bi

- 8

gettenifcher Rriegsichauplag. fell geftern im allgemeinen ichwacher. Gudlich unfere Truppen einen ftarten Stutpuntt brere Wiedergewinnungsverfuche ber 3ta-Dellich Des Liftico-Tales erfturmte unfere auf ben Soben öftlich bon Arfiero noch ben occio (öftlich vom Monte Barco) und be-Das Bal Canaglia. - Gegen unfere Front Grenzeds richteten sich wieder einige Ane Grenzeds richteten sich wieder einige Ane Grenzeds richteten sich wieder einige Ane fantlich abgeschlagen wurden. — An der
jantlich Front schoft die italienische Artisserie
gemöhnlich. Im Dobecdo-Abschnitt betätigten
gemöhnlich Infanterie-Abteilungen, deren Borstöße etledigt maren.

nadrichten aus dem Rautafus. - Reue Der Engiander nordöftlich des Sueg-Ranals. inopel, 4. Juni. Amtlicher Bericht bes Saupt-

infusfront: In der Mitte warfen unsere Truppen lingunft der Bitterung den linten Flüget des derch wiederholte Borstöße nach Often zurud, den sich heute etwa 40 Kilometer öftlich von ihren Stellungen. Alle feindlichen Berjuche, den zu deden oder die wichtigen Stellungen in den die der Keind batte räumen millen mieden Die der Beind hatte raumen muffen, wiedericheiterten an unferen Bajonettangriffen unter

Berluften für ben Feind. einem Bufammenftog, ber bei Ratie zwifden Ravallerie in ungefahrer Starte eines Regibeiner unferer Ravallerie-Schwadronen ftattfand, per Jeind in Unordnung nach Beften gurud-

on anderen Fronten feine Rachricht von Bedeutung

+ Reiche U.Boot-Beute. ndon, 4. Junt. "Lioyds" melden: Die Dampfer (1993 Tonnen) und "Salmonpool" (4900 jowie der italienische Dampfer "Marterso" (annen) sind versentt worden. — (Reuter-Meldung.) nofer "Eingerowe" (3018 Tonnen) und "Golconda" men) find verfentt worden.

der Dampfer in Marseille die Besathungen der ein der Dampfer in Marseille die Besathungen der enge dempfer "Baron Tweedmouth" und Julia Part", im 16 Dissiere und 50 Mann gelandet. Ferner anderer Dampfer die Besathung des englischen eine Southgard" an Land gebracht. Sämtliche gleien von beutichen Unterjeebooten verjent!

Lokales and Provinzielles.

Jan.

i can

3

pan mai

1 60

te s

Det

5 5

s g bn b

tell dell

bridern, 6. Juni. Wir wollen nicht verfäumen, auch er Stelle befonders auf den heute 21 bend um ibr im "Caalbau Regler" ftattfindenden, vom peranftalteten Kriegsvortrag mit fine agraphifchen Lichtbildern bingumeifen. bem uns vorliegenden Brogramm zu urteilen, ver-Biefe zeitgemaße patriotifche Rundgebung ein berber Benuß zu werden, weshalb wir ben Befuch mur aufs marmfte empfehlen tonnen. Die Gina aus diefen im gangen Deutschen Reiche veranm Kriegsvortragen follen jum Bau eines Inva-Bermendung finden, alfo für einen gewiß

- Bom Monat Juni. Mit dem Monat Juni, den m einigen Tagen begonnen haben, beginnt bereits milde Commerszeit, obwohl wir fie nach bem Raent einige Bochen fpater zu erwarten haben. Schon ere Bild ber Ratur zeigt uns diefen Wechsel in ger Beife an. Un Die Stelle ber lichtgrunen Raienfarben find die fatten, duntlen Tone ausn Rraft getreten. Muf ben Felbern find die Salmweit emporgeichoffen und ftehen gum Teil bereits me; die erften Kornblumen bazwijchen geben bem n die richtige fommerliche Rote. Biefen und Rieeind ebenfalls auf der Sohe ihrer Entwicklung anund erfahren durch die meidenden Serden eine soolle Bedeutung. Schlieflich läßt auch die rtennen, daß fie anfängt, es ernft zu meinen. am frühen Morgen wirten ihre Strahlen nachauf uns ein und in den Mittagsftunden fteigert Rraft zeitweilig bis gur richtigen Sommerglut. m Garten beginnen die Rofen gu blühen und Diefe en Rinder des Sommers, die ihn mahrend feiner m Dauer nicht im Stich lassen, geben dem ganzen bie lette Bervollständigung. Möge der Sommer mden, was der Frühling versprochen! Wie es scheint, r bazu auch die beften Borfage.

Candwirtschaftliche Erntearbeiten im Bereiche des Ermeeforps. Rach einer Mitteilung der Raffeler Dittichafistammer hat das Stellvertretende General. ando des 18. Armeetorps in einer soeben erlaffenen udnung darauf hingewiesen, daß die für die Frühbefiellung getroffenen Bestimmungen über Beurung von Unteroffigieren und Mannichaften finngemäß für die gefamten Erntearbeiten aufrecht erm bleiben. Dies gelte insbesondere für die Dauer

Baron Scheidt mar es, eine glithende, rote Rofe in die Rose aus seiner Hand, dankend, lächelnd, und wollte Luft einatmen, da — plöglich stockte sie — inmitten der Just einatmen, da — plöglich stockte sie — inmitten der Just einatmen, da — plöglich stockte sie — inmitten der Just garten Rosenblätter lag wie ein Tautropfen — ein innifferder — Diamant. Ein wunderbarer Stein. Als atstannt zu ihm aufsah, beugte er sich über ihre zarte, könd und flüsterte: "Ein kleines Geschent, für Dich, klind!" Und sie lachte und strahlte vor Frende, hood und den Edulfrein in die Höhe, daß die Sonnenstrahlen nd ben Ebelftein in die Bobe, bag bie Connenftrabien brin brachen, und es ichien, als brache eine Flammenans bem Diamant, es gligerte und funtelte in marchen-a Bracht. — Mit jenem felben Stein hatte fie vergangene unn biefen neuen Betrug ausgeführt. -

Schill tlang die Sausglode durchs Saus, fie aus ihren immen reihend. Gie eilte himmter, öffnete die Saustifr und Bie fiberlas raich den Absender: "Graf Gordis, Beutm. Bie fiberlas raich den Absender: "Graf Gordis, Beutm. Band in großer, steiler Schrift auf Dem weißen, elegan-

des zu erteilenden Urlaubs und für das zur Behandlung der Urlaubsantrage vorgeschriebene Berfahren. Zugleich wird die ichon früher ausgesprochene Bitte erneuert, mit allen Mitteln barauf hingumirten, bag nur mirtlich be grundete Urlaubsanirage befurmortet und weiter gegeben merden, da andernfalls bie beteiligten Stellen, insbesondere Diejenigen im Felde, nicht in der Lage feien, den an fie gerichteten Untragen auch nur annahernd gu entfprechen. Much fei es gur fachgemäßen Behandlung der Urlaubsantrage unertäßlich, daß die in Betracht tommenden Bivilbeharden, inebefondere die Bürgermeifteramter, Kreis- und Landratsamter eine bestimmte Urlaubsdauer beantragen. 21is febr zweckmäßig - fo wird in der Berordnung betont - habe fich nach bem Bericht des landwirtschaftlichen Sachverftandigen das Stellveriretende Generaltommando des 18. Urmeeforps die für die Frühjahrsbestellung in den Begirten einzelner Landratsamter getroffene Einrichtung bewährt, wonach gur gesamten Organisation ber Felbbestellung in ben einzelnen Gemeinden drei Bertrauensmänner von dem Bürgermeifter bezw. dem Landrat beftellt worden feien. Die Aufgabe diefer Bertrauensmänner beftebe darin, in erfter Linie dafür zu forgen, daß alle bebauungsfähigen Flachen bebaut begm, ordnungsgemäß abgeerntet werden, daß hierzu die Beurlaubung ber erforderlichen Leute - aber auch nur diefer — beantragt und daß vor allem die gegenfeitige Aushilfe bei ben landwirtschaftlichen Arbeiten geregelt wird. Das Stellvertretende Generalfammando des 18. Armeetorps gibt auch bei biefer Gelegenheit der berechtigten Erwartung Ausdruck, daß es dem einmütigen Bufammenarbeiten aller in Betracht tommenben militärischen und zivilen Stellen gesingen werde, die für bas Baterland gerade in diesem Jahre besonders wichtigen

Erntearbeiten zu einem glüdlichen Abichluß bringen. - Durchgeführter D-3ug. Bom vorigen Conntag ab wird an jedem Sonn- und Feiertag der abends um 9,24 Uhr in Gießen eintreffende D. Bug Rölu-Biegen bis Frantfurt durchgeführt. Der Bug hat 1. bis 3. Rlaffe, fahrt 9,40 Uhr in Giegen ab, halt nur je eine Minute in Bad-Raubeim und Friedberg und trifft 10,46 Uhr in Frankfurt ein. Er bient namentlich gur Entfaftung bes Sonntags ftets vollbefesten Samburg-Frantfurter D. Buges 74, ber in Giegen abends 9,32 Uhr

Eingaben an das Kriegsernährungsamt. Bemeinden und Fabrifunternehmungen menden fich vielfach in Sachen der Ernahrung der Bevolferung begm. Arbeiterschaft an das Kriegsministerium bezw. an das Generalfommando. Das Generalfommando weift darauf hin, daß berartige Eingaben für die Folge ftets an das neugeschaffene "Kriegsernahrungsamt" in Berlin gu

richten find. - Die Breife in den Bahnhofswirtschaften. Der Berband Deutscher Bahnhofswirte hatte an ben preußiichen Cifenbahnminifter die Bitte gerichtet, bas amtliche Breisverzeichnis in den Bahnhofswirtschaften mahrend des Krieges außer Rraft gu feten, weil die ftandige Menberung der Lebensmittelpreife auch eine anderweitige Feitfegung der Breife für Speifen und Betrante erforderlich mache. Diesem Bunsche find bereits einige Eisen-bahndireftionen nachgekommen. Die Eisenbahndireftion Köln 3. B. hat in ben Bartefalen ihres Begirts eine amtliche Befanntmachung anbringen laffen, wonach die amtlichen Breisverzeichniffe fur Die Dauer Des Rrieges feine Beltung haben. Die Birte murden jedoch verpflichtet, die ortsüblichen Breise nicht zu überschreiten. Runmehr hat ber Minifier auch allen übrigen Gifenbahndireftionen anheim gegeben, in abnlicher Beife zu verfahren. In Breuben wurden die hohen Pachtpreise vieler Bahnhofswirtidafter: herabgefest.

t) Franffurt a. M., 5. Juni. Die 300 000-Mart-Stiftung von Dr. Bilhelm Merten und Frau gur Errich. tung eines padagogifchen Lehrstuhls an der hiefigen Univerntät hat die Genehmigung der staatlichen Behörden gefunden. Als Dozent für den Lehrstuhl ift der Leiter bes Franffurter Schulmejens, Brofeffor Dr. Bieben, in

Musfibt genommen.
t) Cronberg, 5. Juni. Rach zehnjähriger Birtfamteit legt Detan Unthes - Sulzbach zum 1. Juli die Befchafte des Defanats Cronberg nieder. Bei ber Abichiedsfeier murde bem Scheidenden ein Album mit den Bildniffen feiner Defanatspfarrer überreicht. Die Bermaltung bes Defanats übernahm Bfarrer Schmitt aus Sochst a. D. t) Gelnhausen, 5. Juni. Auf ber Kinzigbrude mur-

den die Bferde des Fuhrunternehmers Merg ploglich icheu und iprangen über das Befander in den Flug. Gins der Tiere fpießte fich babei an ben Gifenftangen auf und mußte fofort abgeschlachtet werben.

t) Groß-Gerau, 5. Juni. Bahrend im hiefigen Rreife für das Biund Schinken ein Sochstpreis von 3,50 Mt. feftgefett ift, muß man im gegenüberliegenden Maing für bas Pfund 7 Mt. bezahlen. - Ein netter Unterschieb.

t) Mus Franken, 5. Juni, In Bilbenreuth hat Die Bodewils'iche Gutsperwaltung den Berfaufspreis für das Liter Milch von 15 Bfg. auf 10 Bfg. berabgefest, weil fich infolge des reichlichen Brunfuttervorrats die Milcherzeugung bedeutend vermehrt habe. Hoffentlich zeigt das Grünfutter in heffen und Naffau auch möglichst bald Die gleichen Birtungen wie bas bagerifche!

Mus Groß-Berlin

+ Der Berein Deuticher Zeitungsverteger hieli om Sonntag im Preußischen herrenhause zu Berlin unter bem Borsit von Dr. Faber ("Magdeburgische Zeitung") jeine 21. hauptversammlung ab. Die aus allen Teilen bes Reiches überaus zahlreich besuchte Bersammlung beschloß zunächst dem Kaiser ein huldigungstelegramm zu senden.

In Erledigung ber üblichen geichäftlichen Angelegen. heiten gaben bie durch den Rrieg hervorgerufenen Schwierigfeiten, die neuerdings gu einer ungeheuren, die Egifteng gablreicher Beitungen bedrobenden Anfpannung ber Bapterpreife geführt haben, Anlag gu einer lebhaften Debatte, beren Ergebnis in der nachliehenden Entichliegung

"Die dem deutschen Zeitungogewerbe angefündigte weitere Steigerung bes Bapierpreifes ftellt eine ungeheuerliche Berteuerung ber Berftellungetoften bar, Die meber auf die Deffentlichteit abge-

wölzt, noch don dem durch den Rrieg wirschapitch ichwer ges inddigten Zeitungsgewerde aus eigenen Mitteln getragen werden tann. Die weitere Steigerung des Bapierpreises muß zur Jolge haben, daß viele Zeitungen gezwungen werden, ihr Ericheinen einzuitellen. Hierin besteht eine ichwere Cejahr für unser ganzes politisches und nationales Leben, da gerade viele in ihrem Birkungstreise bodenständige Heinachtätter von dem Jusammenbruch ereitt
würden. Die Bersammlung ermächtigt baher den Borstand, den
Herrn Reichstanzler unter Hinweis auf die hohe Bedeutung der
Presse sie iegeriche Durchführung des Krieges dringend zu
bitten, unverzüglich alle Wahnahmen veranlassen zu wollen, die
geeignet sind, durch Eingreisen der Staatsgewalt die drohende
Katostrophe vom deutschen Zeitungsgewerde abzuwenden."

+ Ariegsernahrungsfragen. 2m Sonnabend nach. mittag fand auf Einladung des Kriegsernährungsamts im Reichsamt des Innern eine Besprechung mit Bertretern der Städte und Industriebezirke ftatt. Reben dem Oberbürgermeister von Berlin und mehreren Bertretern anderer Brog. Berliner Gemeinden und Areife waren Oberburger-meifter aus ben verichiebenen Teilen Deutschlands er-ichienen. Bertreten war auch der Berband ber Stabte unter ichienen. Bertreten war auch der Berband der Städte unter 25 000 Einwohnern und die Bereinigung der größeren Landgemeinden und Landfreise. Die Aussprache bezog sich auf die Bersorgung der Städte mit Lebensmittein, insbesondere in den nächsten Monaten dis zur neuen Ernte, und auf die Durchsührung einer möglicht gleichmößigen Berteilung. Ueber die Art, wie die bezüglichen Misstände zu beseitigen sind, ergad sich Einigkeit. Die in der Bersammlung anwesenden Vertreter der Reichsseilen legten dar, daß die Bersorgung die zur neuen Ernte in seder hinsicht gesichert set, und daß die durch geographische und wirtschaftliche Berhältnisse entstandenen örtlichen Versiorgungsstodungen, die schon in letzter Zeit geringer geworden seien, noch weiter beseitigt werden würden. Eine eingehende Besprechung entstand dei der Frage der Wassenden Besprechung entstand dei der Frage der Wassen und Kochstalle erstatteten Reserate allseitig empsohlen wurde. Die von dem Ariegsernährungsamt in Aussicht genommenen von dem Rriegsernährungsamt in Queficht genommenen porläufigen Mognahmen gur Berbefferung ber Berforgung mit Butter und Speifefett wurden gutgebeigen. (28. I.-B.)

Mus dem Reiche.

+ Arbeitsnachweise im Deutschen Reiche. Bom Raiserlichen Statistischen Amr ist im Auftrage des Reichsamts des Innern ein Berzeich nis der (nicht gewerosmößigen) Arbeitsnachweise im Deutschen Reiche nach dem Stande vom 1. Mai 1916 herausgegeben worden. Das Sterzeichnis soll, indem es die leichte Aufsindung der an den einzelnen Orten und für die einzelnen Gewerdszweige bestehenden Arbeitsnachweise ermöglicht, den Ausgleich amischen Ausehat und Rachirage auf dem Arbeitsgleich zwischen Angebot und Rachtrage auf bem Arbeits-martte fordern; es foll insbesondere den heimkehrenden Kriegern bei ihrem Wiedereintritt in das Erwerbsieben als Wegweifer gu ben Bermittlungsfiellen bienen.

Mins aller Welt.

4 Feldmarschall Erzherzog Friedrich seierte am 4. Juni seinen 60. Geburtstag. Aus diesem Anlas widmen ihm die österreichisch-ungarischen Blätter begeisterte Articel. Auch im Deutschen Reiche wurde seiner vielsach in anertennender Beife gebacht.

+ John Bull wird nun felbst in Amerika erkannt.
Rach einem Funtspruch des Bertreters von "B. I.B."
in Reugort veröffentlichte die deutschfeindliche "Borld"
ein bemerkenswertes Bild, auf dem John Bull sich
an Johne wendet, wobei im hintergrunge Berdun
zu sehen ist. Das Bild trägt die Ueberschrift: "England
erwartet von jedem Franzoien, das er seine Richt tut" au feben ift. Das Bilb tragt bie leberichrift: "England erwartet von jedem Frangojen, bag er feine Pflicht tut."

+ Eine italienische Bulverfabrit in die Luft geflogen. "Corriere bella Sera" meldet aus Florenz, in Lucca fei ein Teil einer Pulverfabrit in die Luft geflogen; eine schreckliche Erplosion habe neun Pulverhäuser vernichtet und 15 andere beschädigt. Neun Personen seien getotet 50 persent marken getotet, 50 verlegt worben.

Beilburger Betterdienft.

Bettervorherjage für Mittwoch, den 7. Juni: Beranderlich, ftrichweise einzelne Regenfalle, immer noch

Letzte Nachrichten.

Der Chef der Godfeeftreitfrafte Bizeadmiral Scheer 3um Admiral befördert.

Berliebene hohe Muszeichnungen von unferem Kaifer. Wilhelmshaven, 6. Juni. Der Rat Chef ber Sochfeeftreitfrafte, Bizeadmiral Scheer, gum Momiral befordert und ihm fowie dem Befehlshaber ber Mufflarungsftreittrafte, Bigeadmiral Sipper, ben Orden. "Bour le Merite", ferner einer Angahl Df figiere und Mannichaften, die fich bei bem Rampf in der Mordice besonders hervorgetan haben, Rriegsauszeichnungen verliehen. Der Raifer hat an dem Grabe der im Rampf für bas Baterland Befallenen auf dem Garnisonfriedhof in Wilhelmshaven einen Kranz niederlegen laffen. Nachmittags besuchten der Kaiser und die Kaiserin die Berwundeten in den dortigen Lazaretten.

Berlin. 5. Juni. Die "B. J. a. M." melbet aus Lugano: Laut "Stampa" erfolgte am Freitag auf bem Flugplag Mirafiori bei Turin ein Zusammenftog zwischen einem Flugzeug und bem Lentballon "DR 3". Diefer geriet in Brand und ift volltommen gerftort. Babireiche Solbaten wurden verwundet.

Griechenland und die Enfente.

Berlin, 5. Juni. (BIB.) "Secolo" melbet aus Mthen: Die griechische Regierung wird megen Berhangung des Belagerungszuftandes über Saloniti Einfpruch erheben. Der telegraphifche Berfehr zwifchen Salonifi und Griechenland unter ber Benfur der Militerten ift wiederhergeftellt.

Paris, 5. Juni. (BIB.) Die drohende haltung ber Breffe gegenüber Briech en land findet ben offenften

Musbrud im "Matin", wo es heißt: Stulubis folle nicht vergeffen, daß feine wohlwollende Reutralität nur eine magere Entichabigung für Die Bflicht vergeffenheit gegenüber dem Bertrag mit Gerbien ift, bem als Begenleiftung eine gemiffe Ungahl freundschaftlicher Bersprechungen seitens des Berbandes gegenüberfteben; wenn in einem zweiseitigen Bertrage einer ber beiben Bertragsgegner vertragsbriichig werde, werde der andere eo ipfo von der Leiftung befreit,

Wir glauben.

Wir fürchten nicht bie Binbe, Uns ichreden bie Wolfen nicht -Bir glauben an bie Sonne -Und an ihr goldnes Licht.

Und filhren unfre Bege Durch fternenlofe Racht -Bir glauben an bie Liebe, Die im Berborgnen wacht.

Ob uns mit bartem Buten Der Sturm bas Daupt umweht -Bir glauben an die Trene, Die uns gur Geite geht.

Und liegt gleich ichmeren Laften Muf uns bie Rot ber Beit -Bir glauben an bie Diffe, Die Rraft und Eroft verleiht.

Bir fürchten nicht bie Binbe, Uns fcreden bie Bolten nicht Bir glauben an die Sonne Und an ihr goldnes Licht.

Georg Türt.

Berliner Brief.

Flandern vom füdlichen 3mange befreit - Die Berliner Stadtinnode - Clemens von Delbrud.

3m Reichstag hielten wir im Januar eine Berfammlung mit dem Thema "Rurland"; ein Rurlander fprach. Diefer Tage hielten wir eine Berfammlung mit dem Thema "Flandern"; ein Flame fprach, daneben Rollege von Schult-Gaevernit und ich; nun bereiten wir eine Berfammlung "Mittel-Afrika" vor. Es liegt Zufunftsmusit in diesen drei Worten.

Die Flamenversammlung war von etwa 500 Berfonen besucht und verlief in großer Einmutigfeit. Das elende Schidfal der 4,5 Millionen germanischer Flamen unter der frangösischen Unterdrückung trat in ein helles Licht. Wirtschaftlich gedrückt, ohne allen Arbeiterschut und Arbeiterverficherung, tun die Flamen Rulidienfte. Man fann in Belgien Minifter werben, ohne ein Bort flamifch zu fprechen. Man tann nicht Türhüter im Dis nifterium werden, ohne frangofifch zu tennen. So find Die Flamen von den Beamtenftellen größtenteils ausgeichloffen. Die Schulen find ichlecht, 20-30 Prozent ber Bevölterung tann nicht fchreiben noch lefen! Run aber soll es anders werden. Der Herbst bringt eine rein flamifche Hochichule in Bent. Die Lojung, die mein Freund Domela Rieuwenhuis Rnegaard, Gent, ausgegeben hat, muß, nach der letzten Rede unferes Kanzlers, durch ganz Deutschland gehen: "Flandern muß vom füd-lichen Zwange befreit werben!"

In unferer Stadtinnode famen mir erfreulicher Beife ju einem einmütigen Befchluß über ben neuen Etat. Die Steuerausfälle zwingen, die Rirchenfteuer von 20 auf 25 Prozent zu erhöhen. Es ist gut, wenn auch natürlich piel Berichiedenheit ber Meinung bleibt, daß doch ber Beichluß einmütig mar. Wir tonnen uns nur freuen, wenn der Deffentlichkeit in diefer Zeit voll teimenden Butrauens gur Rirche firchenpolitifche Streitigfeiten erfpart bleiben.

"Sprechminifter" des Reichstanglers ift nun Selfferich. Es war und ift fo, daß ftets der Staatsfefretar bes Innern am meiften im Reichstag ju Borte tommt, er mag nun von Bötticher, Graf Bojadowsty oder Clemens von Delbrud beigen.

Clemens von Delbrud übernahm nun, nach einem icon lange gefaßten Plan, eine honorarprofeffur in Jena. Sein Nachfolger wird noch etwas von der ruhigen Sicherheit und Berbindlichfeit anzunehmen haben, mit ber der fluge Menichentenner Delbrud die Reichstagsaussprachen abzuglätten verftand.

Reinhard Mumm, DR. b. R.

Privattelgramme ins Feld.

Dit Rudficht barauf, bag bie Untrage auf Beforberung von Privattelegrammen nach bem Felbe immer mehr zunehmen, macht bas ftellvertretenbe Generalfommanbo bes 8. Armeeforpe barauf aufmertfam, baß es ber militarifchen B. üfunge. ftelle für Felbtelegramme in Roblens, Dauptpoftamt, nur gestattet ift, taglich eine gang beschrantte Bahl von Privattelegrammen gu beforbern. Dementiprechenb tonnen auch nur bie allerwichtigften und tringenbften Mitteilungen gur Beforderung angenommen werben. Den Borrang haben Rachfragen nach Bermunbeten und im Relbe Erfranften. 218 bringend merben ferner behandelt bie Mitteilungen über lebensgefährliche Erfronfung ober Ableben ber nachften Ungehörigen (Bater, Mutter, Frau, Rind). Es empfiehlt fich bie Beifugung eines argtlichen Gutachtens bam. eines folden ber Ortebehörbe ober bes Pfarrers. 2118 meniger bringenb und beshalb nur bann ju beforbern, wenn bie fur ben Tag augelaffene Babl von Telegrammen noch nicht erreicht fein follte, find angufeben Mitteilungen porbezeichneter Art, Die entferntere Bermanbte (Schwiegereltern uim.) betreffen. Es ift ermunicht, bag ben bezüglichen Untragen eine behördliche Beicheinigung barüber beigefügt wirb, bag Mitteilung, Urlaubsgefuch ufm. tatfachlich als bringend anzuseben find. Alle übrigen Mitteilungen (Gludwuniche, Rundgebungen von Bereinen, Stammtifchen, Geburtsanzeigen, Urlaubsgefuche ohne besondere Begrundung) find nach ben hierfur beftebenben Bestimmungen von ber telegraphifchen Beforberung ausgefcbloffen. Die Antrage auf Abfenbung von Brivattelegrammen gum Felbheere find an bie "militarifche Brufungsftelle für Felbtelegramme in Robleng, Sauptpoftamt" - nicht an bas ftellvertretenbe Generaltommanbo - gu richten. Die vorgengnnten Brufungeftelle ift jeboch nur guftanbig fur bie Abfendung folder Telegramme, beren Abfenber im Rorpe. bereich fich befinden. Jebem Untrage find bie entftebenben Telegrammgebuhren beigufügen. (Abreffe: 50 Bfg. ohne Rudficht auf die Bahl ber Worte, jedes Wort bes Textes

und ber Unteridrift: 5 Pig. 3m Test finb bochftens 20 Borte gugelaffen.) Die nichtbefolgung biefer Borichriften verurfacht Bergogerungen. Anfragen, ob Telegramme beforbert find, tonnen nicht beantwortet werben. Bebes Telegramm, bas ber Abfenber nicht alebalb guruderhalt, ift beforbert.

Marktbericht.

١	Franffurt, 5. Juni.	Per 100 Pfb. Lebendgewich
1	Odjin	1. Qual. Mt. —
-	Bullen	1. : : =
	Ruhe, Rinder und Stiere	2. Qual. Mt. —
	Rälber	1
	Oämmel	1
۱	60.4	matha.

Getreide.

Bochftpreis per 100 kg. ohne Sad. Beigen Dit. Roggen Det. 23.00 27.00 30.00 Gerite 30,00 Dafer

*) "Landwirte find berechtigt, aus ihrer Gerftenernte Bertaufe an fontingentierte Betriebe porgunehmen. Diefe Berfaufe find nicht an Die Dochitpreife gebunden, muffen aber innerhalb 3 Tagen beim Rommunalverband angemelbet merben."

Für Die Schriftleitung verantwortlich: A. Rlofe, Serborn.

Pfingftmontag, ben 12. Mts., abends 81, Ubr, wird Berr Beinrich Riegel von bier im "Raffaner Dof" einen

Vortrag über Rumänien

balten, mogu bie Burgerichaft biermit eingelaben wirb.

Gintrittspreis 20 Pfg.; der gange Ertrag ift jum Beften der Ariegofürforge bestimmt. Berborn, ben 5. Juni 1916.

Ariegefürforge.

In ber nächften Boche mirb

Schmalz

ausgegeben werben. Guticheine für je 1/2 Bib. Schmals find unter Borlage bes Brotbuches Donnerstag, Freis tag und Camstag Diefer Boche pormittage pon 9 bis 12 Uhr in Bimmer Dr. 6 bes Rathaufes (Gigungs. gimmer) in Empfang gu nehmen.

Der Tag ber Ausgabe für nächfte Boche wird Dienstag, den 13. d. Dits. burch bie Beitungen betannt gegeben.

Berborn, ben 6. Junt 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Lebensmittelverkant.

Donnerstag, den 8. d. Mts., von nachmittags 3 Uhr Berfauf von Lebensmitteln.

Bei dem am Donnerstag ftattfindenden Bertauf ift das Brotbuch vorzulegen.

Berborn, ben 3. Juni 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Ernteflächenerhebung.

Nach der Bekanntmachung des herrn Reichskanzlers vom 18. Mai d. 3s. findet in der Zeit vom 6. bis 10. Juni diefes Jahres eine Ernteflachenerhebung ftatt, die alle Betreidearten, Kartoffeln, Bald, Biefen, Biehweiben, Sulfenfrüchte, Delfrüchte, Befpinftpflanzen, Futterpflangen und alle fonftigen feldmäßig angebauten Rugpflangen umfaßt.

Die Angaben der Ernteflächen hat in der Gemeinde zu erfolgen, von der aus die Bewirtschaftung erfolgt.

Die Anzeige ift in hiefiger Stadt in der Zeit vom 6. bis 10. Juni 1916 in Zimmer Rr. 6 des Rathaufes vom Unzeigepflichtigen perfonlich zu erstatten.

Die Ernteflächen find nur in Ruten bezw. Morgen anzugeben. Undere Flächenmaße find unzuläffig.

Es ift von der größten Wichtigkeit, daß die Erhebung ein unbedingt zuverläffiges Ergebnis liefert und Abweichungen, wie fie bei ber Kartoffelbeftandsaufnahme feftgeftellt murben, vermieben merben.

Betriebsinhaber, die die Angaben, zu benen fie verpflichtet find, vorfäglich oder fahrläffig, unrichtig oder unvollftändig oder nicht in der gesetzten Frift erstatten, werden mit Befängnis bis zu 6 Monaten ober mit Beldftrafe bis zu zehntaufend Mart beftraft.

herborn, den 5. Juni 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Lieferung bon Deigmaterialien.

Gur bas laufende Rechnungsjahr find an Roblen und Rofe vorausfichtlich erforberlich :

1000-1200 Bentner Rofs

700 Rugtoblen II 200 Brifetts ober Brauntoblen Anthrogit.

Schriftliche Angebote merben bis fpateftens jum 19. d. Mts. im Rathaufe entgegengenommen, mofelbit auch die Lieferungsbedingungen einzufeben find.

Berborn, ben 5. Juni 1916.

Der Magiftrat; Birtendahl.

Bekanntmadjung.

In unfer Genoffenschafteregifter ift beute Dr. 18 eingetragenen Bicfener Epar: und ? Paffenverein e. G. m. u. S. in Biden morben, baß an Stelle bes ausgeschiebenen g gliebes Bilbelm Gerbinand Braun . ber Bergmann Bubwig Bilbelm Berns ben Borftand gewählt worden ift.

Berborn ben 2, Juni 1916.

Königliches Umte

Die Brotkarten für das Freih

werden am Mittwoch den 7. d. Mits. vormitte bis 12 Uhr gegen eine Bebühr von 3 Pfennige Stud in Zimmer Dr. 10 des Rathaufes que Bei der Musgabe find die Brotbucher vorm

herborn, den 3. Juni 1916.

Der Bürgermeifter: Birtent

Ansgabe bon Freibrot

Der Brotverfauf erfolgt nur Mitt und Freitage jeber Woche von nach 4 Ubr ab in ber auf der Brotfarte net zeichneten Berfaufoftelle.

Mehr mie 1 Brot barf auf Die Brotfatte mi nicht entnommen merben.

In Diefer Boche ift von bem Bectaufer 2160 Dr. 1 abgutrennen

Berborn, ben 6. Juni 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenbe

Bodi Saloi Saloi Saloi Saloi sinan 105 berbe ling angel Ding nocht anten

Befanntmachung.

Die Entfernung der Difteln auf dem Jelbe b teftens bis 15. Juni d. 3s. zu erfolgen.

Nichtbeachtung diefer Aufforderung hat Be zur Folge.

herborn, den 5. Juni 1916.

Die Polizeiverwaltung: Der Bürgermeifter: Birtenbe

Befanntmachung.

Die Ausgahlung ber Reiche: Militan ftutungen erfolgt im Monat Juni an folgenben

> Mittwod, den 7. Juni, Mittwoch, den 14. Juni, Mittwod, den 21. Juni, Mittwoch, den 28. Juni.

Die Ausgablung erfolgt nur an die In flütungeberechtigten felbft.

Es wird noch befonbers barauf bingewiejen, bit an ben festgesehten Bahltagen Feine Bahlungen merben.

Berborn, ben 4. Juni 1916.

Der Bürgermeiffer: Birtenbell

Grasverkauf. Oberförfterei hern

Donnerstag, ben 15. Juni be. 36. mt Gras auf ben Runftmiefen ber Oberforfterei Berbom: boch, Amfel- und Bernswiefe, öffentlich verfteigen fammenfunft 9 Uhr pormittags am Stippbachmeibe

ariegsvortrag

mit kinomatographischen Lichtbilden bom öftlichen und weftlichen Briegofdan veranstaltet vom

Deutschen Kriegerdank

(Berein fur Rriegsmohlfahrt)

am Dienstag, ben 6. Juni, abende 8 im Caalbau Mettler in Berborn. Nachmittags 5 Uhr:

Sondervorführung für Kinder. Gintritt 15 Pfg.

Gintrittepreis an ber Abenbfaffe: 1 Blag 75 2. Plat 50 Pfo.

Bebermann ift gu biefer patriotifchen Runbgebus berglich eingelaben!

Redner:

Der Ufrifareifende Ingenicur und Edit fteller Monftantin Redgich.

Blumenfohl

Wirfing Oberfohlrabi Gurfen Ropffalat Mhabarber Upfelfinen Frifche Birichen empfiehlt

Gärtnerei Schumann Berborn.

Ev. Kirdendor ga Mittwoch abend 9 lebungeftun in ber Rleinfinder

bem betr mal 3 m flaff beri sug out beri

事に のに

Auf dem Felde det gefallen: Mustetier Beinrich Gie

Sinn. Fabnrich gur Gee Gris aus Guntereblum